

## Tag der offenen Tür in Röttenbach

*Die Gemeinde Röttenbach hatte ihre Bürgerschaft zum „Tag der offenen Tür“ geladen, und viele Röttenbacher nutzten diese Gelegenheit, um sich über den Stand der zahlreichen Bauprojekte im Ort ein eigenes Bild zu machen. Nahezu alle Gemeindebediensteten, einheitlich im hellblauen Gemeinde-T-Shirt gekleidet, waren an diesem Tag im Einsatz. Mit dem nötigen Fachwissen versehen stellten sie sich den Fragen der Bürgerschaft.*

Die Eröffnung des Tags der offenen Tür diente gleichzeitig zur Einweihung der neuen Bauhof-Halle. Erster Bürgermeister Thomas Schneider begrüßte die zahlreich erschienenen Gäste. Er ging auf die rasante Entwicklung der Gemeinde ein, von 20 Gemeindemitarbeitern im Jahr seines Amtsantritts im Jahre 1996 bis zu den heute 60 Mitarbeitern, die sich um das Wohl der Gemeinde kümmern. Stolz war er auch darauf, dass die Bürgerschaft sich mittlerweile aus 60 Nationen zusammensetzt. Röttenbach sei so besehen eine „weltoffene Gemeinde“. Mit den Worten „An Gottes Segen ist alles gelegen“ bat er dann die beiden Geistlichen, Dekan Matthäus Ottenwälder und Pfarrer Martin Kraus, um die Segnung der Bauhoferweiterungs-Halle. Bauhofleiter Robert Fleischer erhielt aus den Händen der beiden Geistlichen ein kunstvoll gefertigtes Erinnerungsschild zur Einsegnung der neuen Halle. Landrat Herbert Eckstein zollte in seinem Grußwort der Gemeinde Röttenbach, „höchsten Respekt. Hier habe man in den letzten Jahren Erstaunliches geleistet. Es zeige sich, dass die Größe einer Gemeinde nicht allein ausschlaggebend für erfolgreiche Kommunalpolitik sei. Oft erwiesen sich „die Kleinen“ – Röttenbach sei eine der drei „Wuzelgemeinden“ im Landkreis – als flexibler und erfolgsorientierter. Schneider wiederum bedankte sich beim Landrat dafür, dass dieser bei dem einen oder anderen Projekt auch unkonventionelle Wege mitgegangen sei.

In der neuen Bauhof-Halle erwarteten Mitarbeiter der Gemeinde und Mitglieder des Seniorenbeirats an verschiedenen Ständen die Besucherschar, u.a. um sie für ein Röttenbach-Quiz zu animieren, bei dem wertvolle Preise zu gewinnen waren. Vielfältiges Informationsmaterial lag auf den Tischen aus, und auch für das leibliche Wohl wurde bestens gesorgt. Mit einem Shuttle-Bus beförderten Mitglieder des Gemeinderats die älteren und gehbehinderten Gäste zu den einzelnen Stationen: zur alten Kläranlage, zum neuen Pumpwerk, zum Wasserhaus, zur Gemeindebücherei, zum „Haus für Kinder“ und zurück zum Gemeindezentrum mit Rathaus, Feuerwehr und Bauhof. An den Stationen boten Gemeindemitarbeiter stündlich Führungen für die interessierten Bürger und Bürgerinnen an, darunter Michaela Padua, die die Einrichtungen der Gemeindeverwaltung zeigte und auf ihren Aufgabenbereich als Geschäftsführerin der KaDe GmbH einging. Theresa Rank, die Leiterin des Röttenbacher Familienzentrums, kümmerte sich an diesem Tag um das breitgestreute Kinderbeschäftigungs-Programm.

Auf großes Interesse stieß das neue Pumpwerk, das an diesem Tag – gleichzeitig mit der Abschaltung der bisherigen Kläranlage – eingeweiht wurde (s. dazu gesonderten Bericht in dieser Zeitung). Viele machten sich auch auf den Weg nach Mühlstetten, wo im Wasserhaus in jüngster Zeit eine neue Wasseraufbereitungsanlage installiert worden war. In der Gemeindebücherei präsentierte Christine Mühling, die Leiterin der VHS-Außenstelle Röttenbach – sie war auch für die Ausrichtung des Tags der offenen Tür zuständig – mit Silke Dörlitz eine Künstlerin aus Gunzenhausen, die ihre kalligraphischen Kunstfertigkeiten zur Schau stellte. Sie bietet am 22. September einen eintägigen Kurs zum Thema „Kalligrafie und Handlettering“ in Röttenbach an (von 10 bis 17 Uhr im Deutschordenshaus).

Im „Haus für Kinder“ sah sich Rebekka Fritz, die Leiterin der Einrichtung, mit zahlreichen Fragen nach dem anstehenden Erweiterungsbau konfrontiert. 1972 habe man, so Frau Fritz im Gespräch mit unserer Zeitung, beim Bau des gemeindeeigenen Kindergartens bereits bauliche Voraussetzungen für einen Anbau geschaffen, die jetzt genutzt werden sollen. Das „Haus für Kinder“ betreut derzeit drei Kindergartengruppen und zwei Gruppen in der Kinderkrippe mit insgesamt 105 Kindern. Jede Gruppe wird von drei qualifizierten Mitarbeiterinnen betreut. In den letzten Jahren sei alles zu eng geworden, so Fritz weiter. So fehle es an ausreichend Intensivbeschäftigungs-Räumen, um nur ein räumliches Problem zu nennen. Noch 2012 sei man, so Fritz weiter, in einer bundesweiten Zertifizierung auf dem 2. Platz „gelandet“, doch nun freue sie sich auf den ca. 100 qm umfassenden Erweiterungsbau, für den momentan die letzten Genehmigungen eingeholt werden.

Dr. Johann Schrenk  
Röttenbach 26.6.2018